

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat März 2020

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Die Coronakrise hat erhebliche Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Seit Mitte März 2020 verzeichnet das Arbeitsmarktservice Zuströme in das Arbeitslosenregister, während die üblichen Arbeitsaufnahmen ausbleiben. Die Folge ist ein Anstieg der registrierten Arbeitslosigkeit auf den Rekordwert von 504.345 (+199.934). Hinzu kommen 58.177 beim AMS als schulungsteilnehmend registrierte Personen. Die Zuströme in Arbeitslosigkeit erfolgten vor allem aus dem Bereich Tourismus, doch auch in vielen anderen Wirtschaftsbereichen gibt es Einschränkungen. Nach dem Tourismus folgen die Bauwirtschaft, der Handel sowie die Arbeitskräfteüberlassung als wesentliche Herkunftsbereiche für die steigende Arbeitslosigkeit.

Die Entwicklungen wären ohne das Instrument der Covid-19 Kurzarbeit noch deutlicher gewesen. Mit Stand 31. März erreichten das AMS von rund 49.000 Unternehmen konkrete Anfragen zur Kurzarbeit, 12.596 Kurzarbeitsprojekte sind beim AMS bereits angelegt. Die Zahl der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der bereits angelegten Kurzarbeitsbegehren wird auf rund 250.000 geschätzt. Dieser Wert wird weiter ansteigen.

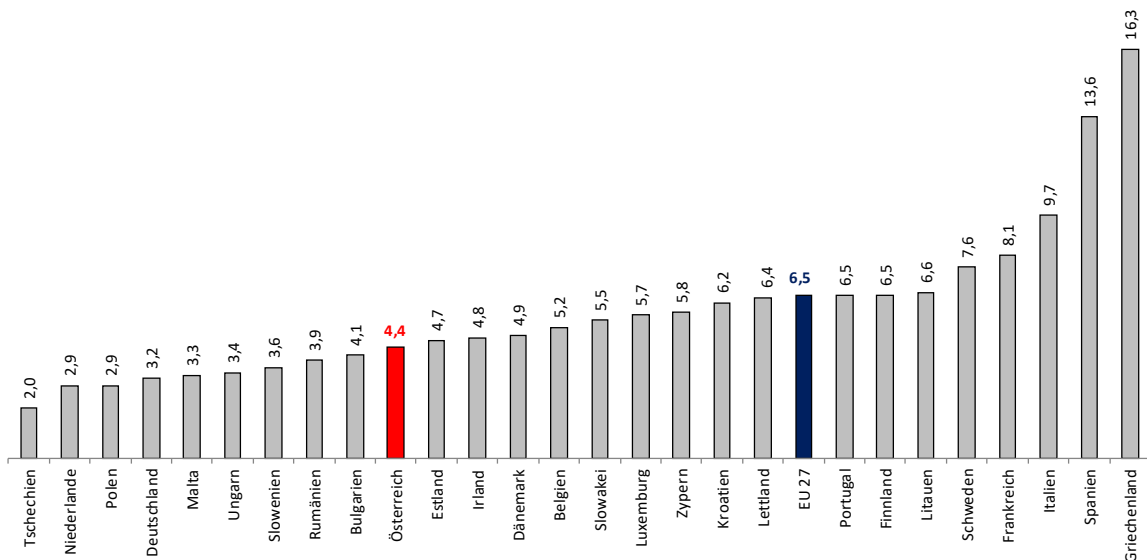
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.626.000 haben im März 2020¹ um rund -150.000 (-4,0%) weniger Personen einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im März des Vorjahres.

Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ geht im Vergleich zum März 2019 um -144.000 (-3,9%) zurück und liegt bei rund 3.552.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,4% (-0,3%-Punkte im Vgl. zum Februar 2019) liegt Österreich im Februar 2020 hinter Bulgarien mit 4,1% an zehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,0%), Niederlande und Polen (je 2,9%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 01.04.2020

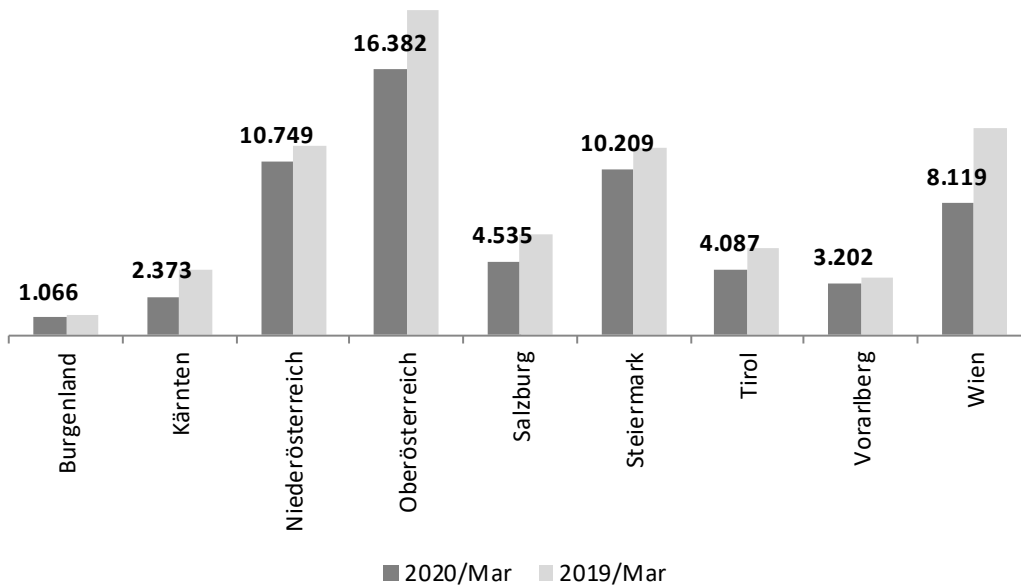
Mit 504.345 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +199.934 bzw. +65,7% mehr Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 58.177 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 562.522 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +52,5 bzw. +193.543 höher als Ende März 2019.

¹ Prognose BMAFJ

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Abfrage vom 01.04.2020.

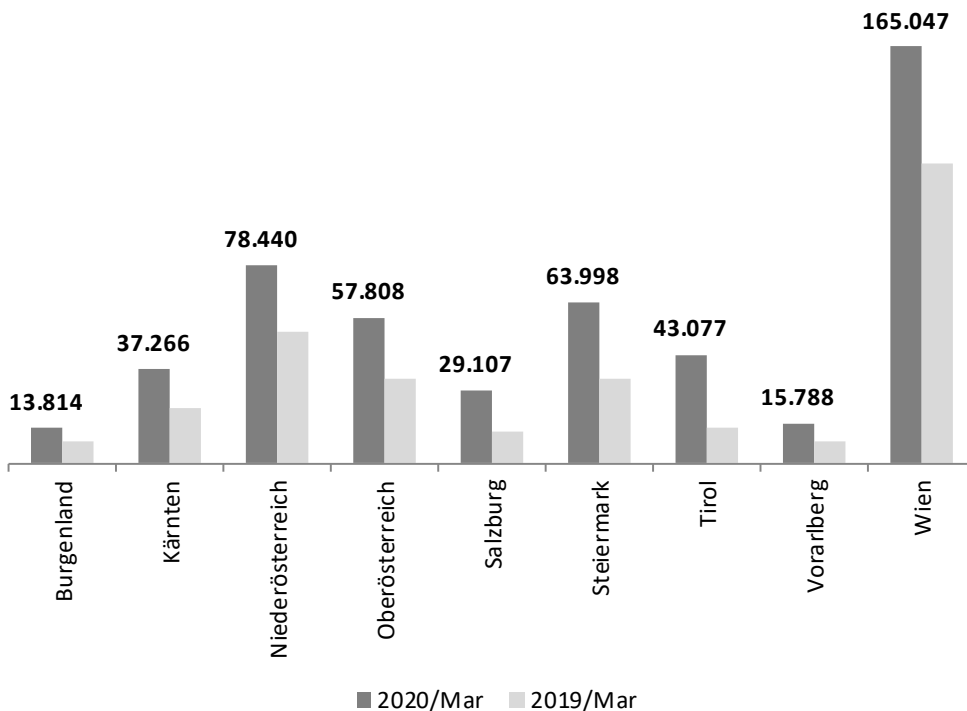
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern Ende März 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS arbeitslose gemeldete Personen nach Bundesländern Ende März 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, dem Kärnten, Burgenland und Tirol zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen deutlich über dem Durchschnitt.

Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Oberösterreich (4,0:1), Vorarlberg (5,5:1), Salzburg (6,9:1) der Steiermark (7,0:1) und Niederösterreich (8,0:1) unter dem Österreichwert von 9,3 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Bei Nichtberücksichtigung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 8,3 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit -20,5% (-15.699 auf 60.722) rückläufig. Dieser Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Der Rückgang liegt in Kärnten mit -40,7% bzw. -1.632 auf 2.373, in Wien mit -36,2% bzw. -4.609 auf 8.119, in Salzburg mit -27,0% bzw. -1.680 auf 4.535 und in Tirol mit -23,9% bzw. -1.287 auf 4.087 über dem Bundesdurchschnitt. In Oberösterreich hat sich der Bestand um -18,4% bzw. -3.694 auf 16.382, im Burgenland um -14,6% bzw. -182 auf 1.066, in der Steiermark um -11,6% bzw. -1.346 auf 10.209, in Vorarlberg um -10,3% bzw. -369 auf 3.202 und in Niederösterreich um -7,7% bzw. -900 auf 10.749 offene Stellen verringert.

Ein Zuwachs an offenen Stellen ist im Gesundheitswesen zu verzeichnen: +18,5% bzw. +674 auf 4.317. In allen anderen wichtigen Branchen ist der Bestand an offenen Stellen rückläufig. Im Tourismus ist der Rückgang mit -4.668 (-60,7% auf 3.016) am stärksten ausgefallen. Ebenso überdurchschnittlich rückläufig ist der Bestand in der Warenherstellung mit -2.361 (-28,7% auf 5.870), im Bauwesen mit -2.163 (-28,0% auf 5.557) und im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -758 (-22,6% auf 2.595). In der Arbeitskräfteüberlassung mit -3.330 (-17,1% auf 16.195) und im Handel mit -820 (-6,6% auf 11.547) liegt die Veränderung des Bestands an offenen Stellen gegenüber dem Vorjahreswert jedoch unter dem Österreichschnitt von -20,5%.

Entwicklung in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im März 2020 ansteigend: überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Tirol mit +199,0% (+28.672 auf 43.077), Salzburg mit +138,5% (+16.905 auf 29.107), Steiermark mit +90,9% (+30.466 auf 63.998), Vorarlberg mit +79,1% (+6.974 auf 15.788) und Oberösterreich mit +71,0% (+23.999 auf 57.808). In Kärnten beträgt der Zuwachs +67,6% (+15.027 auf 37.266), im Burgenland +61,5% (+5.262 auf 13.814), in Niederösterreich +50,7% (+26.376 auf 78.440) und in Wien +38,9% (+46.253 auf 165.047).

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 38% liegt und 42% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen rund ein Drittel (33%). Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 35%, von denen wiederum rund 61% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	38%	44%
Lehrausbildung	42%	33%
Mittlere Ausbildung	5%	5%
Höhere Ausbildung	9%	10%
Akademische Ausbildung	5%	6%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende März 2020 bei 103 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-11,4% bzw. -13 Tage).

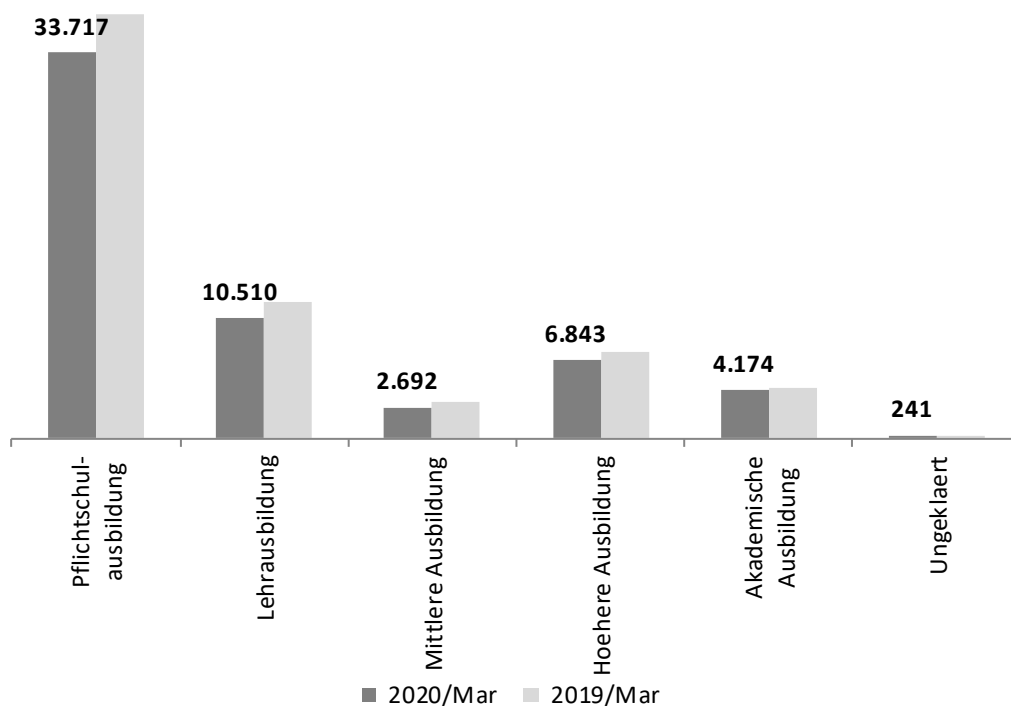
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Arbeitslosen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im März 2020 gegenüber dem Vorjahr um +2.540 bzw. +2,5% auf 105.236 gestiegen.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende März 2020 besuchten 58.177 (-6.391 bzw. -9,9%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen insgesamt 43% auf Ausländer und Ausländerinnen.

Abbildung 4: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

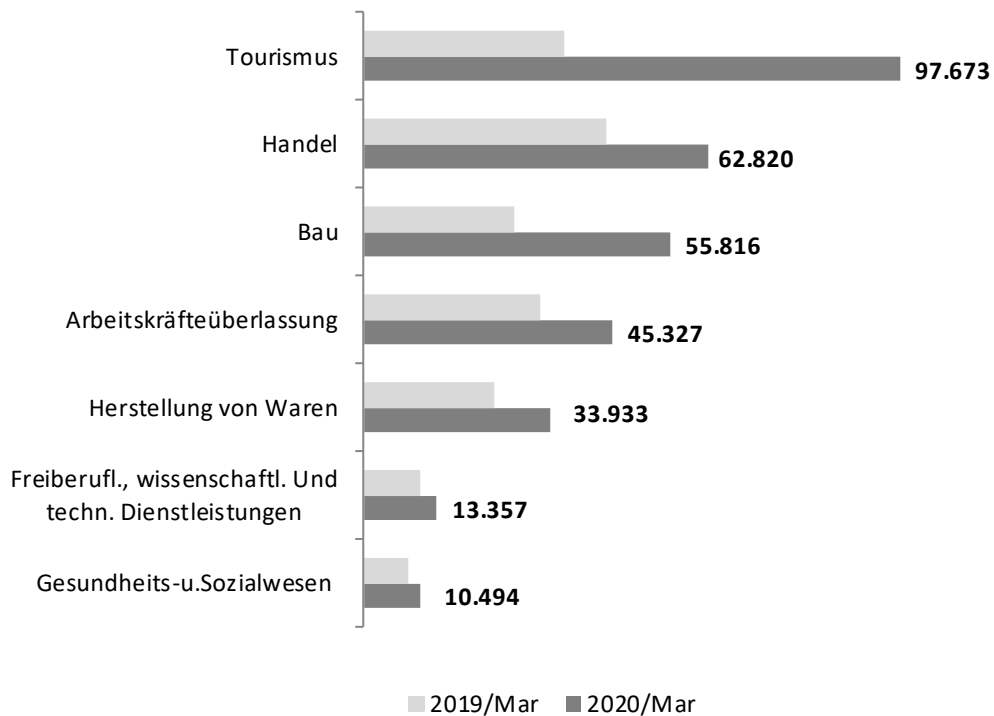


Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im März 2020 folgendes Bild: Im Tourismus ist die Arbeitslosigkeit mit +167,1% (+61.106), und im Bau mit +103,5% (+28.392) überdurchschnittlich gestiegen. Steigende Arbeitslosenzahlen verzeichnen aber ebenfalls der Handel mit +42,3% (+18.687), die Warenherstellung mit +41,6% (+9.966), die Arbeitskräfteüberlassung mit +40,1% (+12.968) und das Gesundheits- und Sozialwesen mit +28,9% (+2.350).

Abbildung 5: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt in allen Ausbildungskategorien: Bei den Personen mit akademischer Ausbildung um +30,7%, bei Personen mit höherer Ausbildung um +55,3%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +63,1% und bei Personen mit Lehrausbildung um +78,8%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um +84.098 bzw. +61,4% auf 221.111 ansteigend. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2020/Mar	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	504.345	199.934	65,7%
Frauen	219.193	+84.528	+62,8%
Männer	285.152	+115.406	+68,0%
Jugendliche (15-24)	57.275	+27.563	+92,8%
Ältere (50+)	147.850	+47.551	+47,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	327.151	+121.151	+58,8%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	177.194	+78.783	+80,1%
Schulungsteilnahme (SC)	58.177	-6.391	-9,9%
Frauen	31.268	-2.505	-7,4%
Männer	26.909	-3.886	-12,6%
Jugendliche (15-24)	25.187	-2.711	-9,7%
Ältere (50+)	5.255	-411	-7,3%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	33.276	-4.306	-11,5%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	24.901	-2.085	-7,7%
Gesamt (AL+SC)	562.522	+193.543	52,5%
Frauen	250.461	+82.023	48,7%
Männer	312.061	+111.520	55,6%
Jugendliche (15-24)	82.462	+24.852	43,1%
Ältere (50+)	153.105	+47.140	44,5%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	360.427	+116.845	48,0%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	202.095	+76.698	61,2%

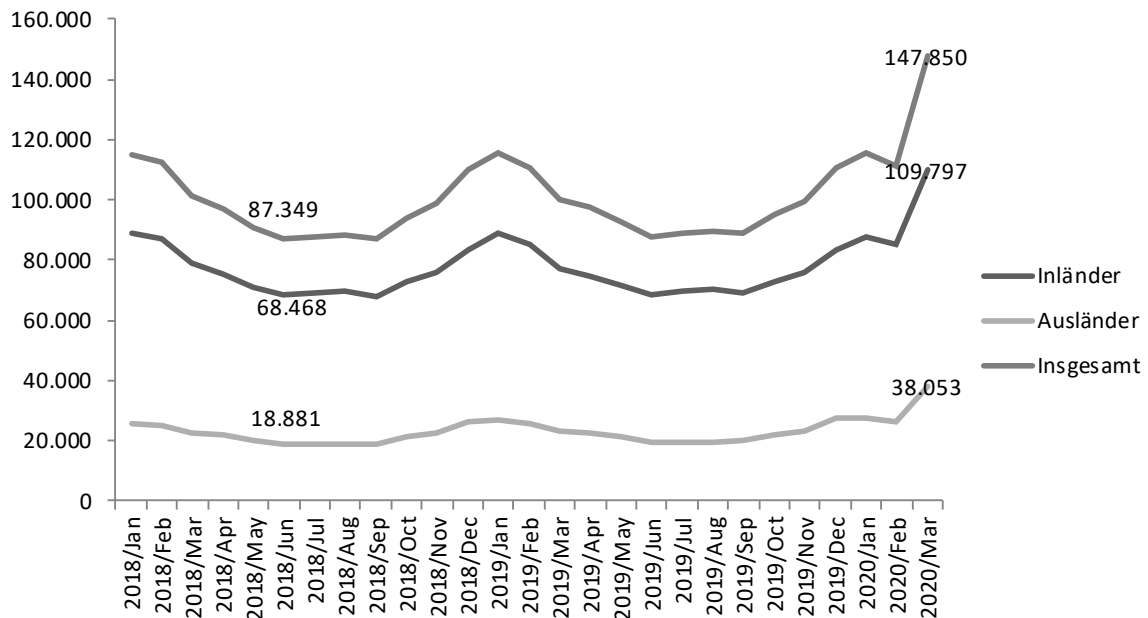
Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot³ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+2,2% bzw. rund +25.000) auch im März 2020 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. Der Bestand an Beschäftigten⁴ (März 2020: -22.000 bzw. -2,1%) geht jedoch zurück.

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im März 2020 bei 147.850 und ist im Vergleich zum März 2019, mit +47.551 bzw. +47,4% ansteigend. Die Arbeitslosenquote Älterer⁵ liegt mit 12,5% (+3,8%) über dem Niveau des Vorjahres.

Abbildung 6: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren März 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

³ Prognose BMAFJ

⁴ Prognose BMAFJ

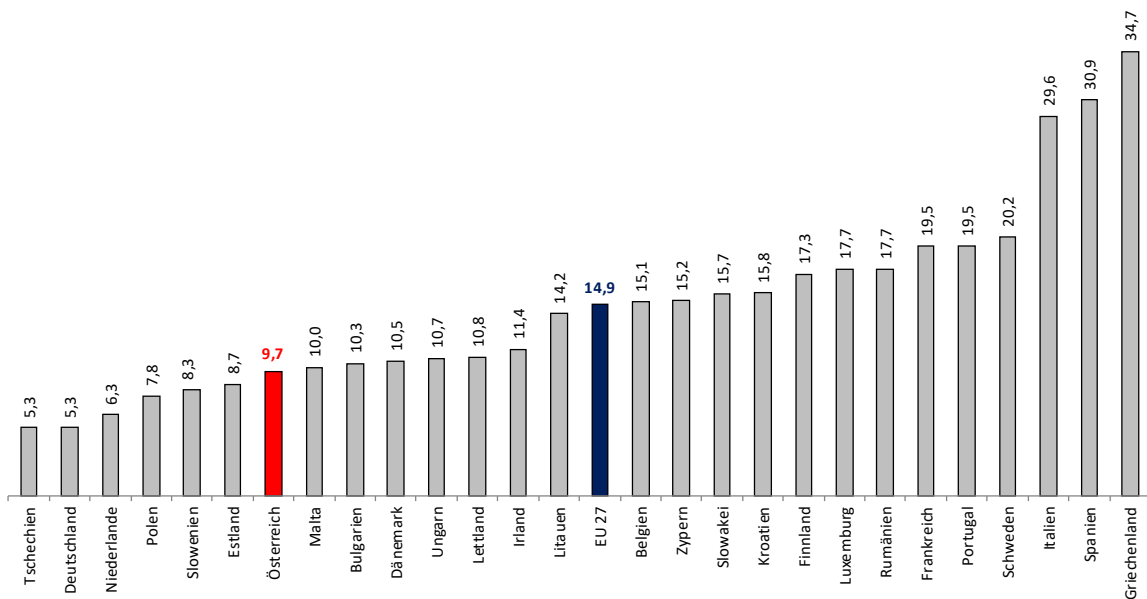
⁵ Prognose BMAFJ

Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende März 2020 deutlich an. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +92,8% (+27.563 auf 57.275) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +71,6% (+3.304 auf 7.916) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +96,6% (+24.259 auf 49.359).

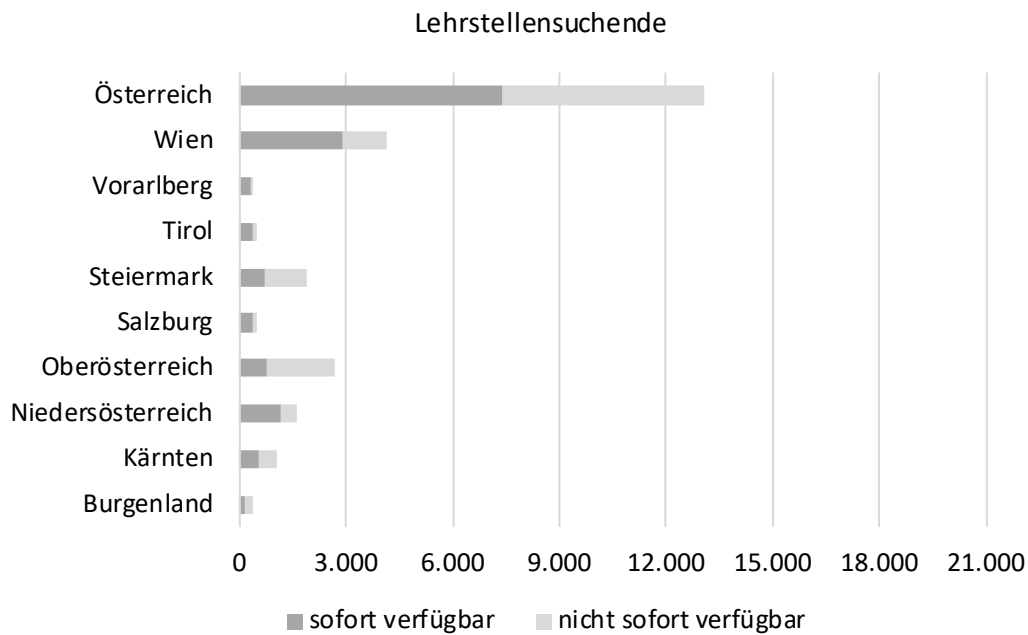
Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Februar 2020 lt. Eurostat bei 9,7% (+2,1%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert), Österreich liegt hinter Estland (8,7% im Jänner 2020, letztverfügbarer Wert) an sechster Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Tschechien und Deutschland (je 5,3%) und die Niederlande (6,3%).

Abbildung 7: Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich – Jugendliche



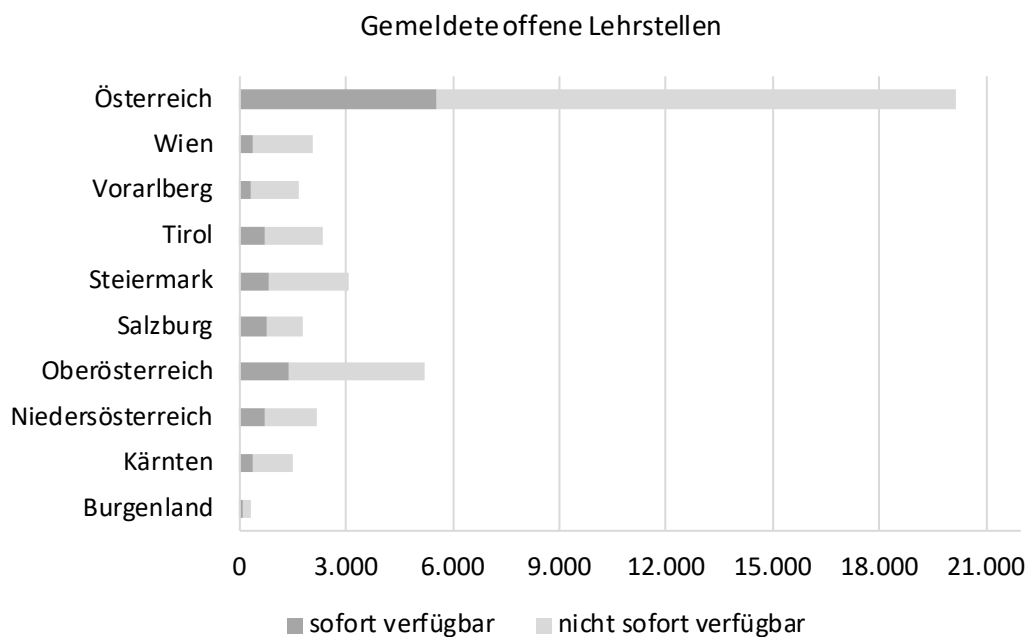
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Abfrage vom 01.04.2020

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, März 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, März 2020



Quelle: AMS Data Warehouse

Im März 2020 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 7.107 um +1.184 (+20,0%) über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit -561 bzw. -9,2% auf 5.548 gesunken. Ende März 2020 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 1.559.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Februar 2020 mit 30.080 in den Ausbildungsbetrieben um -2,1% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +1,0% auf 105.965 ansteigend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende März 2020 sind insgesamt 177.194 (+80,1% bzw. +78.783) Ausländerinnen und Ausländer – davon 21.870 (+26,0% bzw. +4.518) Asylberechtigte bzw. 4.084 (+35,1% bzw. +1.060) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende März 2020 waren 51.031 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 4.855 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Rückgang um -12,9% (bzw. -2,7% bei den Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten).

Kurzarbeit

Über die Inanspruchnahme der Kurzarbeit und das Ausmaß der Arbeitszeitreduktionen können derzeit nur Schätzungen angestellt werden, viele Anträge sind noch in Bearbeitung.

Mit Stand 31. März erreichten das AMS von rund 49.000 Unternehmen konkrete Anfragen zur Kurzarbeit, 12.596 COVID-19 Kurzarbeitsprojekte sind beim AMS bereits angelegt, ein Teil davon schon genehmigt.

Die Zahl der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der bereits angelegten COVID-19 Kurzarbeitsbegehren kann auf rund 250.000 geschätzt werden.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

8. April 2020

Mag. (FH) Christine Aschbacher
Bundesministerin